

## Jugendtag des Hamburger Tisch-Tennis-Verband e.V.

<b>TOP 1: Begrüßung</b> Zeit: 19:07	Die Jugendwartin <b>Katrin Nitz</b> begrüßt die anwesenden Mitglieder des HaTTV sowie die anwesenden Präsidiums- und Vorstandsmitglieder zum diesjährigen Jugendtag.	
<b>TOP 2: Feststellung der Anwesenheit</b>	Es sind 31 Vereine mit 193 Stimmen sowie 3 mit 3 Stimmen anwesend	
<b>TOP 3: Wahl des Tagespräsidiums</b>	<b>Torben Günter</b> (TTG 207) wird von den Anwesenden Stimmberechtigten zum Tagespräsidenten gewählt	
<b>TOP 4: Jugendetat</b>	Es liegt eine neue Version des Jugendetatplanes vor.	
<b>4.1 Kassenabschluss 2016</b>	<b>Peter Dieterle</b> hat dem mündlich nicht hinzu zu fügen.	
<b>4.2 Haushaltsentwurf 2017</b>	Es gibt keine Rückfragen.	
<b>4.3 Verabschiedung Haushaltsplan</b>	Der Haushaltsplan 2017 wird einstimmig angenommen.	
<b>TOP 5: Aussprache zu den Berichten</b>		
<b>5.1 Jugendausschuss</b>	Es gibt keine Ergänzungen zu den Berichten der Jugendausschussmitglieder.	
<b>5.2 Verbandstrainer</b>	<b>Oliver Alke</b> hat seinem Bericht nichts hinzuzufügen.  <b>Jochen Lüder</b> (ETV) rät den Anwesenden Vereins-Vertretern, das Angebot des Bundesfreiwilligen, den eigenen Verein zu besuchen, anzunehmen. Es habe seinen Spielern sehr viel Spaß bereitet und die Trainingsarbeit bereichert.	
<b>TOP 6: Entlastung des Jugendausschusses</b>	<b>Peter Dieterle</b> (TSV Sasel) beantragt die Entlastung des JA. Er bedankt sich herzlich für die Arbeit des Jugendausschusses. Die Entlastung des Jugendausschusses wurde einstimmig angenommen.	19:16 Uhr
<b>TOP 7: Wahlen</b>	Es sind 33 Vereine mit 202 Stimmen sowie 4 Vorstandsmitglieder mit insgesamt 4 Stimmen anwesend.	
<b>7.1 Jugendwart/in</b>	<b>Sabine Weichel</b> bedankt sich für die tolle Arbeit von Jugendwartin Katrin Nitz! <b>Katrin Nitz</b> wird einstimmig vom Jugendtag für weitere 2 Jahre zur Jugendwartin	

	gewählt. Katrin nimmt die Wahl an.	
<b>TOP 8: Anträge</b>	Es liegen keine Anträge vor.	
<b>TOP 9: Vereinswechsel von Jugendspielern im des HaTTV – Christopher Dohrn (HTTV-Sportentwickler</b>	<p><b>Christopher Dohrn</b> (Sportentwickler des HaTTV) begründet den TOP damit, dass er das Gefühl hat, dass es innerhalb des Verbandes rumort. Er spricht über die Vereinswechsel von guten Nachwuchstalenten innerhalb Hamburgs.</p> <p>Er befürchtet, dass die Wechsel von guten Spielern aus kleinen Vereinen dafür sorgen, dass Trainer der kleineren Vereine die Motivation verlieren.</p> <p>Des Weiteren befürchtet er, dass es durch diese Entwicklung in Hamburg zu weniger Vereinen mit einer Tischtennis-Jugendarbeit führen könne.</p> <p><b>Nils Dickow</b> (TTG DuWo-Lemsahl) bestätigt Christophers Ansicht. Er hat Angst, dass die Talente aus dem kleinen Verein, zu einem der größeren Vereine aus Hamburgs Norden abwandern. Er würde eine Stellungnahme der größeren Vereine zu diesem Thema begrüßen.</p> <p><b>Oliver Alke</b> sichert zu, dass er zu 100% die Worte von Christopher Dohrn unterstützt. Er spricht sich für Gespräche miteinander aus.</p> <p><b>Sabine Weichel</b> (Meiendorfer SV) berichtet über Spieler, welche vor ca. 2 Jahren den Verein zu einem größeren Verein verlassen haben. Sabine spricht sich allerdings für vereinsübergreifendes Training aus.</p> <p><b>Christopher Dohrn</b> erzählt, dass es in seinem Verein bei Anfragen von Spielern anderer Vereine keine Einladung zum Probetraining gibt. Des Weiteren berichtet er, dass er sofort bei dem Heimatverein anrufe.</p> <p><b>Ulf Maaß</b> berichtet über das gemeinsame Training der SG Farmsen-Bramfeld mit dem SC Condor. Es gebe nur Positives über dieses Projekt zu berichten. Des Weiteren sind 2 Spieler der SG Farmsen-Bramfeld auf</p>	

Vorschlag der SG Farmsen-Bramfeld zum SC Condor gewechselt; um am Punktspielbetrieb teilnehmen zu können.

**Oliver Alke** wünscht sich, dass die größeren Vereine die kleineren Vereine mehr unterstützen, um so den Tischtennissport noch weiter zu fördern.

**Peter Dietterle** berichtet, dass es für den TSV Sasel nie das Ziel ist, sich durch das Aufnehmen anderer Jugendspieler zu entwickeln. Der TSV Sasel hat den Anspruch, dass kein Verein aus der näheren Umgebung „Angst“ vor dem TSV Sasel hat. Er berichtet, dass der TSV Sasel bei Anfragen dem anderen Verein sofort Bescheid gebe. Der TSV Sasel versucht in erster Linie grundsätzlich zu vermitteln, dass der Spieler in seinem eigentlichen Verein bleibt.

**Axel Kralich** (TuS Berne) berichtet darüber, dass der TuS Berne mit benachbarten Vereinen viel Kontakt pflegt und keine Probleme mit in der Vergangenheit erfolgten Wechseln von Nachwuchsspielern hat.

**Susanne Paul** regt an, dass es mehr Kommunikation zwischen den Vereinen geben sollte.

**Torben Günter** fasst zusammen, dass es deutlich mehr Kommunikation zwischen den Vereinen geben sollte.

**Nam Do** (Walddörfer SV) befürwortet eine mögliche Ausbildungsentschädigung und spricht sich für gemeinsames Training von verschiedenen Vereinen aus. Nam befürwortet ein soziales Miteinander und die Kommunikation in den Vereinen.

**Christopher Dohrn** fragt die Anwesenden, ob es für sinnvoll gehalten wird, eine Ansprechstation für „Wechselfragen“ im Verband zu haben.

**Kristof Lütz** (TTG 207) gibt zu bedenken, dass ein Verein nicht immer die besten Spieler haben muss. Die breite Masse der

	<p>Tischtennispieler sind die Breitensportler; ohne extremen Leistungsgedanken. Es solle nicht immer nur um die Leistungssportler gehen.</p> <p>Meinungsbild über eine mögliche Ansprechstelle für Jugend-Vereinswechsel:</p> <p>Ja-Stimmen: 123 Nein-Stimmen: 79 Enthaltungen: 4</p> <p>Der <b>Jugendausschuss</b> wird vom Jugendtag beauftragt sich dem Thema anzunehmen.</p>	
<p><b>TOP 10: Verschiedenes</b></p>		
<p><b>10.1 Jugendcupwertung-Neuerung</b></p>	<p><b>Katrin Nitz</b> bedankt sich bei den Ausrichtern von Minimeisterschaften. Der Jugendausschuss möchte Vereine mit Extra-Punkten für die Jugendcup-Wertung belohnen, für Spieler die am Verbandsentscheid der Minimeisterschaft teilnehmen.</p> <p><b>Christopher Dohrn</b> berichtet, dass er seine Spieler bewusst nicht zum Verbandsentscheid meldet, da die Spielfähigkeit dort zu unterschiedlich ist und er befürchtet, dass seinen Kids wegen Überforderung die Lust auf Tischtennis vergeht.</p> <p><b>Katrin Nitz</b> teilt Christopher Dohrns Auffassung nicht, da durch höhere Teilnahmen die wenigen Leistungsorientierten nicht die Masse sind.</p> <p><b>Antje Krüger</b> (GW Harburg) befürwortet die Teilnahme an Minimeisterschaften und anderen Turnieren.</p>	
	<p><b>Rückgang der Meldungen</b></p> <p><b>Susanne Paul</b> spricht die Auffälligkeit an, dass in der Rückserie 16/17 weniger Mannschaften als in der Hinserie 16/17 gemeldet wurden.</p>	

	<p><b>Christopher Dohrn</b> weist darauf hin, dass vom HaTTV seine Position als Sportentwickler als Gegenmaßnahme angedacht worden war, er aber noch nicht oft genug zum Einsatz kommt. Das Problem sieht Christopher hierbei im Mangel an Trainern bzw. ehrenamtlichen Helfern.</p>	
	<p style="text-align: center;"><b>Braunschweiger System</b></p> <p><b>Ulf Maaß</b> erläutert das Braunschweiger System. Angedacht ist das System probeweise in der Mädchen Regionalklasse. Bei diesem System können Mannschaften mit mind. 3 Spielerinnen spielen. Hier ist es auch möglich mit 3 gegen 4 zu spielen. Es werden immer 10 Spiele gespielt. Die Idee des Jugendausschusses ist es, dieses System ab der Frühjahrsserie 2018 für die Mädchen-Regionalklasse zur Anwendung zu bringen.</p> <p>Meinungsbild:</p> <p>Ja: 200 Nein: 0 Enthaltung: 0</p>	
	<p style="text-align: center;"><b>Hamburger Einzelmeisterschaft</b></p> <p><b>Katrin Nitz</b> berichtet über das gut besuchte Teilnehmerfeld der D-Schüler Konkurrenz bei der HEM 2016. Sie berichtet über die langen Spieltage der HEM und die gebündelten Konkurrenzen. Der Wettkampftag ist eindeutig zu lange.</p> <p><b>Katrin Nitz</b> schlägt vor, die Hamburger Mixed-Meisterschaft an einen anderen Termin auszuspielen, um die Veranstaltung zu verkürzen.</p> <p><b>Christopher Dohrn</b> befürchtet, dass durch eine Auslagerung der Mixed-Meisterschaft die Mixed-Konkurrenz einschläft. Die Kinder wollen die Mixed-Konkurrenz und sind sich der Dauer der Veranstaltung bewusst.</p> <p><b>Jochen Lüder</b> schlägt vor, die Schüler C- und Schüler D-Konkurrenz auszulagern.</p>	

**Oliver Alke** ist dafür, dass das Mixed weiter gespielt wird und begrüßt den Vorschlag die Konkurrenz der Schüler C + D auszulagern.

**Jasmin Kersten** regt eine neue Zeitstruktur für die Hamburger Einzelmeisterschaften an.

**Peter Dietterle** schlägt vor, dass die Kernkonkurrenzen B, A und Jugend an einem Wochenende bleiben und die anderen Konkurrenzen, welche nicht termingebunden sind, auszulagern.

**Torben Günter** schlägt vor, dass die kleinen Konkurrenzen auf den Nachmittag gelegt werden. Diese können dann parallel zu der K.O.-Phase der größeren Konkurrenzen spielen.

Der **Jugendausschuss** wird sich hierfür ein neues Konzept überlegen.

#### **Jubiläums-Minimeisterschaft SG Eilbeck/WTB 61**

**Christopher Dohrn** informiert zu der Idee der SG Eilbeck/WTB 61, zum 25jährigen Jubiläum im nächsten Jahr wieder ein Groß-Event zu organisieren. Er fragt die Anwesenden, ob Interesse der Vereine besteht sich hier anzuschließen.

Es besteht grundsätzliches Interesse der Vereine an einer Teilnahme.

#### **Mannschaftsmeisterschaft Schülerinnen**

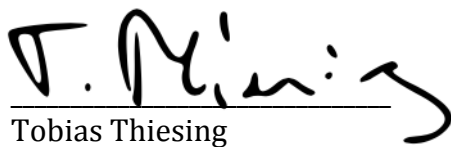
**Katrin Nitz** berichtet, dass es dieses Jahr wieder eine Mannschaftsmeisterschaft im Schülerinnenbereich geben wird.

#### **Ehrungen Verbandstag**

**Katrin Nitz** bittet die Anwesenden um Vorschläge für Ehrungen Ehrenamtlicher auf dem Verbandstag.

	<p style="text-align: center;"><b>TOP 16</b></p> <p>Beim Top-16 wurden die Gruppen erstmals ausschließlich nach dem Schlangensystem erstellt. Hierbei wurde auf fast keine Vereinszugehörigkeit geachtet.</p> <p><b>Christopher Dohrn</b> regt an, dass die existierende Regelung anzuwenden. (1-8 im Schlangensystem; 9-16 losen).</p>	
	<p><b>Katrin Nitz</b> weist auf den Meldeschluss der Mädchenrangliste hin. Meldeschluss ist der 010.3.17 um 18 Uhr.</p>	
	<p><b>Torben Günter</b> bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und schließt den Jugendtag um 21:55 Uhr.</p>	

Protokoll:

  
T. Thiesing  
Tobias Thiesing